

Durchkreuzte Pläne – wenn es anders kommt, als wir geplant hatten

Noch bis in das Jahr 2020 schien unsere Welt verhältnismäßig sicher und überschaubar. Wir planten selbstsicher unser Leben. Doch dann kam im März 2020 Corona und stellte vieles auf den Kopf. Viele Veranstaltungen, auch kirchliche, mussten ausfallen oder umgeplant werden. Die Schulen und Kitas, die Büros und Betriebe, die Altenheime und die Gastronomie, die Hotels und die Kultur, der Sport und die Wissenschaft – alles war plötzlich beeinträchtigt oder von Streichung bzw. Schließung betroffen. Bildungspläne, aber auch Urlaubspläne, wurden durchkreuzt. Nun schreiben wir 2022. Wir hatten die Hoffnung, dass dieser „gefühlte Wahnsinn“ endlich einmal aufhört und wir wieder zu der alten Übersichtlichkeit und Planbarkeit unseres Lebens zurückkehren könnten. Die Sehnsucht nach Normalität wurde übergroß. Und so gönnten sich in diesem Sommer 2022 endlich wieder viele einen fast normalen und schönen Urlaub. – Auch meine Frau und ich hatten für die Sommerferien Urlaubspläne gemacht und wir freuten uns auf unbeschwerte Tage. Aber es kam anders. Wenige Tage vor unserem Urlaubsbeginn wurden wir krank. Das durchkreuzte unsere Pläne. Wir mussten kurzfristig absagen und umbuchen. Statt am Urlaubsort die Zeit zu genießen, mussten wir zu Hause abwarten, bis die Krankheit vorbei war. So ein Ärger! Aber kommt das nicht manchmal so in unserem Leben? Dass wir uns viele Ziele setzen und Pläne machen, die wir manchmal nicht verwirklicht können? Einfach weil Ereignisse eintreten, die unsere Planung „über den Haufen schmeißen“? Der Volksmund sagt: „Der Mensch denkt und Gott lenkt.“ – In der Bibel gibt es zum Thema „Planen“ einen Satz, der mich nachdenklich stimmt. *„Und nun ihr, die ihr sagt: heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen ...und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen sollt ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“* (Jakobusbrief Kapitel 4, Verse 13 – 15) – Diese Haltung rechnet damit, dass unsere Pläne jederzeit durchkreuzt werden können. Wenn ich so denke und unter Vorbehalt plane, werde ich auch nicht „aus allen Wolken fallen“, wenn es einmal anders kommt, als gedacht. – Übrigens, unser Urlaub fand dann doch noch mit etwas Verspätung statt. Er verlief anders als geplant, war aber trotzdem schön. Für unsere Gegenwart und Zukunft wäre uns schon sehr geholfen, wenn wir gelassener und entspannter reagieren könnten, wenn unsere Pläne durchkreuzt oder zumindest verändert werden. Es macht uns ein bisschen demütiger und bescheidener. Auch dankbarer, wenn wir merken: So geht's auch.

Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Ev.- Luth. Kirchgemeinde Großröhrsdorf-Kleinröhrsdorf